

# Zeitliches und Sächliches.

Miesla, den 26. März 1928.

**Wettervorhersage für den 27. März 1928.**  
Mittels von der Säch. Landeswetterwarte zu Dresden.  
Vorübergehend wolkig. Zeitweise Nebel oder neblige  
Temperaturen etwas zurückgehend. Schwache Winde aus  
Südosten bis nördlichen Richtungen.

**Daten für den 27. März 1928.** Sonnenaufgang  
5,47 Uhr. Sonnenuntergang 18,24 Uhr. Mond-  
aufgang 8,50 Uhr. Monduntergang 0,54 Uhr.

1818: Kriegserklärung Frankreichs an Preußen.  
Einführung der Likörschen Freischaren in der  
Kirche zu Rogau (Schlesien).

1820: Der Maler Gerhard v. Rügelein bei Dresden  
ermordet (geb. 1772).

1845: Der Wapfler Wilh. Konrad Müntgen in Dönnitz  
abd. (gest. 1923).

1873: Der Humorist und Vortragssänger Marcel  
Salzer an St. Johann a. d. W. (Steiermark) abd.

1917: Niederlage der Engländer bei Gaja (Sinaitront).

**Ergänzungswahl zur Kirchengemeinde-  
vertretung.** Bei der am 25. d. M. vorgenommenen  
Ergänzungswahl zur Kirchengemeindevertretung von Miesla  
haben die Herren:

- Dachdeckermeister Ulemüller 169
- Raufmann H. Bormann 170
- Maler Fichtner 168
- Werkmeister Freier 253
- Wagenmeister Kühne 170
- Arbeiter Kurt Kühn 166
- Oberfeuerinspektor Müller 169
- Sägwerkarbeiter Schlotterbeck 169

**Stadtbaukassierer Bergmann 91.** Gärtnereibesitzer  
Fiedler 87, Bildhauer Tausch 86, Bäckermeister  
Berg 87, Tischlermeister Max Hildebrandt 83,  
Schmiedemeister Kurich 84, Schneidermeister Schumann  
85. — Die ersten acht sind demnach gewählt. — In Dönnitz  
haben Stimmen erhalten die Herren: Buchhalter Schäfer  
20, Gutsbesitzer Dieckhoff 1. Gewählt ist Herr Schäfer. —  
In Mergendorf haben Stimmen erhalten die Herren:  
Baumergnehmer Bahnmann 7, Gutsbesitzer Nagel 2,  
Schmiedemeister Berthold 1. Gewählt ist Herr Bahnmann.

**Jubiläumabend des Turnvereins Miesla  
(D.V.) e. V.** In einer Ehrung besonderer Art gestaltete  
sich der am Sonnabend im Saale des „Wettiner Hofes“  
vom Turnverein Miesla veranstaltete Jubiläumabend für alle  
die treuerdienenden langjährigen Mitglieder und Förderer,  
für die Ehrenmitglieder und Vereinsältesten, deren Namen  
in den Annalen des Vereins mit leuchtenden Lettern ver-  
zeichnet stehen. Galt es hoch, ihnen laut Beschluss der  
letzten Jahreshauptversammlung ein lichtbares Zeichen  
ihrer Vereinstreue zu verleihen. Aus diesem freudigen  
Anlass hatten sich außer den 37 Jubilaren zahlreiche Ver-  
einssmitglieder mit dem gesamten Turnrat an der Spitze  
eingefunden; der Saal war stimmungsvoll ausgeschmückt  
durch die blumenumgebene Ehrentribüne, Jahrbücher und die  
Vereinsfahnen. Zur Ausschmückung des Abends, den der  
1. Vorsitzende, Herr Kaufmann W. Eisold, mit einer  
kurzen herzlichen Begrüßung eröffnet hatte, hatten sich  
neben dem Honorarorganisten (Klage Jahn) und dem Männer-  
chor des Vereins, die beide beifällig aufgenommene musi-  
kalische und geistliche Vorträge zu Gehör brachten, auch  
die Festredner mit einigen Schauspielen und einige  
Turnerinnen mit Stabübungen in fester Form berei-  
twilligt zur Verfügung gestellt. Oberturnwart Oberlehrer  
H. Linke bot in kurzen Worten einen Ausblick auf die  
Geschichte der Leibesübungen vom Mittelalter bis zur  
Aushebung der Turnvereine im Jahre 1842, der manchem  
Hörer mancherlei Neues gebracht haben dürfte. Gemein-  
schaftliche Gedächtnis umrahmten dann die eigentliche Ehrung,  
an deren Eingang der 1. Vorsitzende Eisold zunächst der  
verstorbenen oder gefallenen früheren Jubilare gedachte,  
zu deren ehrendem Gedächtnis sich die Versammlung erhoben  
hatte, während die auf der Bühne aufgestellten Fahnen  
sich zu stillem Gruß neigten. Sodann gedachte der Redner  
der großen Verdienste und der jahrzehntelangen Treue um  
die deutsche Turnfrage und zum Turnverein Miesla ins-  
besondere, um dreizehn die Jubilare geht und mit je  
einer goldenen bzw. silbernen Vereinsnadel aus-  
gezeichnet wurden, die er an der Mitteltribüne stehenden  
Jubilaren durch Turnerinnen überreicht wurden. Mit der  
Bitte an die Jubilare, auch weiterhin so treu zur Stange  
zu halten und mit dem Gedächtnis für die gegenwärtige  
Leitung des Vereins, ihnen nachzukommen, schloß der Redner.  
Die tiefempfindlichen Worte lösten stilles Wohlbehagen  
in den Geirten aus, in deren Namen Herr Erster Bürger-  
meister Dr. Scheider herzliche Dankesworte an den  
Verein richtete. Ein gefälliges Beifallsbeiwort beschloß den  
glänzenden Verlaufenden Abend. — Es sei dem Chronisten  
vorgedient, auch an dieser Stelle die Namen der Geehrten  
aufzuführen: Ehrenmitglieder: Ehrenvorsitzender  
Friedrichmann E. Dugo, Professor W. Dausse (Grimma),  
Vertrauensrat Veger, Kaufmann B. Müller, Kaufmann  
E. Lohmann, Kommerzienrat E. Wille (Rühlhausen-Zür.),  
Erster Bürgermeister Dr. A. Scheider, Weißbiermeister  
H. Müller; Vereinsälteste (über 25 Jahre Mit-  
glieds): O. Hüblich (Leipzig), H. Raden, G. Hofmann,  
Fr. Heine, H. Köhler, S. Wildner sen., H. Caspari,  
H. Böke, H. Meißner, G. Uhlmann, B. Hübel, G. Soler,  
D. Hoff, W. Mohr, O. Hennig, W. Uhlig, S. Kusch,  
D. Heine, G. Wehler, Fr. Thielemann, R. Richter, Fr. Kreuz,  
H. Wörner, G. Wunzel, G. Eder, G. Förster, G. Schulze,  
H. Wunther, G. Wörte und G. Schwente (Gröblich). — Möge  
es dem Verein nie an Männern fehlen, die mit gleicher  
hingebender Treue zum Wohle der Turnfrage tätig sind.  
Gut Heil!

**Freiwillige Sanitätskolonne vom  
Roten Kreuz-Miesla.** Die Jahreshauptversammlung  
der Kolonne vereinte 50 Kameraden im Schützenhaus, wo  
der Kol.-Vorstand, Kam. Vektor, die Erschienenen will-  
kommen hieß. Der vom Schriftführer, Kam. Wittig, er-  
stattete Jahresbericht legte Zeugnis ab sowohl von einer  
günstigen Entwicklung, als auch von einer ge-  
heißeren Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit. Über  
200 unterstützenden Mitglieder umfaßt die Kolonne  
91 Angehörige, die im vergangenen Jahre 237 Kranken-  
transporte durchzuführen hatten. 26 Nachtwachen im  
Krankenhaus und zahlreiche San.-Wachen bei Veranstal-  
tungen aller Art wurden geleistet, in 403 Fällen waren  
545 Mann zur ersten Hilfeleistung tätig. Der Bericht  
schloß mit besonderen Dankesworten an den verdienten  
Kol.-Arzt, Herrn Dr. med. Heide, der unermüdet im Dienste  
der guten Sache gewirkt hat. Konnten doch nach Abschluß  
des wiederum durch ihn geleiteten letzten Ausbildungskurses  
13 neue Kameraden, 14 Helferinnen und 11 Oberre-  
gimentär der Kolonne zugeführt werden. Auch der Refere-  
nat des Kam. Weinholt lautete nicht ungünstig. Aller-  
dings muß die Kol. in den nächsten Wochen alle finanziellen  
Lücken ausfüllen, um für das Silberjubiläum am 1. Juni

gerüstet zu sein. Selbstverständlich konnte dem Refere-  
rat die vorgeschriebene Entlastung erteilt werden. Die Wahlen  
ergaben wieder gewählt: Kam. Große (stellv. Kol.-Führer),  
Strohelt (2. Schriftführer), neu: Wolf und Johne (Beisitzer),  
Schöber (Beisitzer), Freier und Gieseler (Kassenprüfer).  
Sodann erfolgte die Erneuerung des Kam. Denit zum  
Gruppenführer und eine Aussprache über die Abordnungen  
zu den 40 jährigen Jubiläen der Kolonnen von Dresden  
und Wismar. Mit der Bekanntgabe einiger Mitteilungen  
und Aussprache über verschiedene kleinere Punkte schloß die  
Versammlung. — Möge die Kolonne auch in ihrem Jubilä-  
umsjahre sich weiterhin glänzend entwickeln und segensreich  
wirken können zum Wohle der Allgemeinheit!

**Protestkundgebung der Klein- und  
Mittelrentner.** Man berichtet uns: In der am  
23. März 1928 im Restaurant Dampfbad abgehaltenen  
Hauptversammlung des Vereins der Klein- und Mittel-  
rentner in Miesla wurde folgende Protestkundgebung  
gegen die abermalige Verschleppung des Kleinrentner-Ver-  
sorgungsgesetzes einstimmig beschlossen: Die Versammlung  
ist arg enttäuscht und aufs tiefste enttäuscht, daß dieses Ge-  
setz, wie schon so oft, auch diesmal nicht zum Abschluß ge-  
kommen ist. Das Verhalten der Volksvertretung muß als  
ein tadelloses Verschleppungsmandat bezeichnet werden.  
Man bringt zunächst ein Kleinrentner-Versorgungsge-  
setz zur Verabreichung der in bitterster Not befindlichen Volksschicht  
ein, schiebt es aber hin und her, bis es dann glücklich bis  
zum Ende des Reichstags geschoben ist und findet dann  
nicht mehr die Zeit oder überhaupt garnicht den Willen,  
über ein solches Gesetz zu beraten. Hierdurch ist uns alles  
Vertrauen zur Volksvertretung genommen und spricht die  
Versammlung ihr das schärfste Mißtrauen aus. Den Ver-  
rentnern ist ihre, durch Arbeit und Sparsamkeit selbst-  
geschaffene Altersversorgung durch das Reich vernichtet.  
Das Reich hat nun zumindst die Pflicht, sie vor Not und  
Elend zu schützen. Viel zu lange ist damit schon geschögert  
und sind viele Leidensgenossen dadurch in den Tod getrie-  
ben. Soll das so weiter gehen? Wenn so große Mittel  
für Gehaltssteigerungen der Beamten und damit auch gleich  
ohne weiteres für Erhöhungen der schon ganz auskömm-  
lichen Pensionen der Beamtenrubelstände bereit gestellt  
wurden, so war es doch in erster Reihe unabwiesbar Pflicht  
des Reiches, erst einmal die große Not der Klein-  
rentner durch ein Versorgungsge-  
setz zu lindern. Die heutige Versammlung protestiert energisch gegen  
die himmelschreiende Ungerechtigkeit, welche uns durch die  
wiederholte Verschleppung des Rentner-versorgungsge-  
setzes zugefügt ist und fordert mit allem Nachdruck, daß dieses  
Gesetz auf schnellstem Wege zum Abschluß gebracht wird.  
Worte nützen uns nichts, Taten wollen wir nun endlich  
sehen! Auch wollen wir keine Almosen, nur unser gutes  
Recht, wenn es für uns Alten noch ein Recht im Deutschen  
Reich gibt. — Oder sind wir Alten vielleicht die Kleinrent-  
ner an dem verlorenen Reiche?

**Der Missionsposaunenchor** entbot am  
gestrigen Sonntag vormittag von 11-12 Uhr auf dem  
Pöhlertplatz den erfreulichsten zahlreich erschienenen  
Hörern einen musikalischen Frühlingssong. Von schönstem  
Wetter begünstigt, konnte die reichhaltige Vortragsfolge  
zu Ende geführt werden. Angewandt durch die herrlichen  
Weisen erging sich inmitten der erwachenden Natur jung  
und alt in den Wegen des Rosenplatzes; die Anwohner  
lauschten in den Wohnungen bei geöffneten Fenstern den  
heißlichen Klängen. Außer einigen Kirchenliedern enthielt  
die Vortragsreihe mehrere zeitgemäße Lieder, die so recht  
geeignet waren, Frühlingsschönung in des Menschen Herz  
zu wecken. Und so vereinten sich das edle Sonntagsgewehr  
und die Lieder vom Frühling zu schöner Harmonie. „Sei  
gerührt viel tausendmal, holder, holder Frühling“, „Die  
Sonne erwacht“, „Drauf ist alles so prächtig“ — wenn nicht  
das Entzücken dieser Melodien zuverlässig und freudig  
gestimmt. All die vorgetragenen Weisen befanden  
sich die Wahl mit großer Sorgfalt getroffen worden ist und  
daß der Chor eifrig bestrbt ist, vor der Öffentlichkeit zu  
bestehen, wenn es gilt, Proben des Könnens abzulegen.  
Daß man auch vor schwierigen Aufgaben nicht zurück-  
schreckt, beweisen beispielsweise die „Sturmbeiwanderung“ —  
nach Dürrer — die Volkswaise „Schwebereise“ —  
nach Müller — und nicht zuletzt das „Mittelmäßige Minne-  
lied“. Auch diese Vorträge gelangen gut. So gestaltete  
sich auch das gestrige Posaunenblasen zu einem erbaulichen  
Stündchen, so daß man den Mitwirkenden aufrichtigen Dank  
sollen muß. Der Missionsposaunenchor unter der uner-  
müdlichen Leitung seines Leiters Herrn F. Stielmann  
ist bekanntlich schon seit Jahren jederzeit gern bereit, sich in  
uneigennützigster Weise — bei Freud und Leid — zur Ver-  
fügung zu stellen, was auch an dieser Stelle dankbar an-  
sich werden soll. Besonders in den letzten Jahren hat sich  
der Chor zu erfreulichem Ansehen entwickelt und es ist nur  
zu wünschen, daß er auf dem bestens geordneten Wege wei-  
terentwickelt. Leider scheint in der Leitung eine Aenderung  
vor sich gehen zu wollen. Wie wir hören, beabsichtigt der  
bedürftige Dirigent Herr Stielmann von seinem hohen dem-  
nächst zurückzutreten, was allerdings einen schwer zu er-  
sehenden Verlust bedeuten würde. Es wäre zu beklagen,  
wenn sich die Mitglieder Gedanken schrenkten, damit Herr  
Stielmann dem hiesigen Posaunenchor noch recht lange als  
Vektor erhalten bleibt.

**Die Generalversammlung der Ge-  
werkschaft** findet Mittwoch, den 28. März, nachm. 5 Uhr  
in der „Eiberrasse“ statt.

**Klagen über die neuen Finanz-  
pläne** sind seit einiger Zeit von Wirtschaft-  
kreisen erhoben; die Klagen sollen sehr unabweisbar  
im Bereiche sein. Auch der Deutsche Industrie- und Han-  
delstag hat in dieser Angelegenheit eine Eingabe an den  
Reichsfinanzminister gerichtet. Wie wir erfahren, ist aus  
finanzstellen Gründen eine Aenderung der Finanzpläne  
nicht geplant. Die restlichen 40 Millionen Mark, die noch von dem  
Reichsrat bewilligten Kontingent von 65 Millionen aus-  
machen, werden also noch ausgedrückt werden.

**Verbesserung des Besoldungsdiens-  
alters für schwerkrankenbeschädigte Beamte.**  
Das neue Besoldungsgesetz enthält eine Vorschrift, wonach  
das Besoldungsdiensalter der auf Grund des Beamten-  
gesetzes angestellten Beamten angemessen zu verbessern ist.  
Eine entsprechende Verbesserung kann auch anderen schwer-  
krankenbeschädigten Beamten gewährt werden. Das Räte-  
wesen sollen die Ausführungsbestimmungen regeln. Wie der Lan-  
desverband der Kriegsschädigten und Kriegerehrerleiden-  
den des Sächsischen Militär-Vereins-Bundes (im Deutschen  
Reichsverband Ruffhäuser), Dresden-N., Straußstraße 31,  
mitteilt, hat nunmehr der Reichsfinanzminister die Ausfüh-  
rungsbestimmungen veröffentlicht. Das Besoldungsdiens-  
alter der auf Grund des Beamtengesetzes angestellten Be-  
amten wird hiernach in der Regel bei der ersten planmäßi-  
gen Anstellung um vier Jahre verbessert. Die oberste  
Reichsbehörde kann auch das Besoldungsdiensalter eines  
schwerkrankenbeschädigten Beamten, der nicht auf Grund des  
Beamtengesetzes angestellt ist, in gleicher Weise verbessern,  
wenn die Beschädigung vor Aufnahme in das Beamtenver-  
hältnis eingetreten ist. Diese Bestimmungen gelten auch für  
Beamte, die am 30. September 1927 bereits planmäßig an-  
gestellt waren.

**Keine deutsch-österreichische Straf-  
rechtskonferenz in Dresden.** Die für die Zeit  
vom 24. bis 26. März in Fortsetzung der Berliner und  
Wiener Verhandlungen geplante Strafrechtskonferenz deut-  
scher und österreichischer Parlamentarier in Dresden in-

bet, wie der Teutont-Beauftragte erfährt, wegen der  
ungeklärten Lage im Reich einmünden nicht statt. Ein  
neuer Termin für die Weiterführung der Verhandlungen  
dürfte auch vor dem Reichstagswahlen nicht festgelegt  
werden.

**Der Landesverband der Sächsischen  
Presse** hielt am Sonnabend und Sonntag in Leipzig  
seine 18. Ordentliche Jahres-Doppelversammlung unter  
starker Beteiligung ab. Für die sächsische Regierung über-  
brachte Regierungsrat Dr. Jurist die besten Wünsche für  
eine erfolgreiche Tagung, denen sich Amtshauptmann Dr.  
Boschler anschloß. Für die Stadt Leipzig sprach Stadtrat  
Dr. Leiste, der die Grüße des Oberbürgermeisters und  
der städtischen Kollegien überbrachte. — Der Jahresber-  
icht des Vorsitzenden Dr. Brand, Dresden, ergab eine  
starke Zunahme des Mitgliedsbestandes, der heute das  
gesamte berufsmäßige Tageskollegium des Landes um-  
faßt. Das soziale Fürsorgewerk ist auf dem Wege der  
Selbsthilfe erfolgreich ausgebaut worden. Eine Ergänzung  
hierzu bildet das Pensionatwerk der Reichsarbeitsgemein-  
schaft der Deutschen Presse. — Einen breiten Raum in den  
Verhandlungen nahm der Ausbau des Landesverbandes  
gehörenden Presseheftes Döblich ein. Behandelt wurden  
u. a. noch die Pressevertretungen bei repräsentativen  
Veranstaltungen, die Bildung von Fachgruppen und andere  
Veranstaltungen. Der Vorstand wurde mit einigen Er-  
gänzungen einstimmig wiedergewählt. Zum Ort der näch-  
sten Hauptversammlung wurde Chemnitz bestimmt.

**Wiederlebensfeier** der ehemaligen  
reitenden Artilleristen. Am 16. und 17. Mai  
1928 findet in Chemnitz im Gesellschaftshaus „Ein-  
tracht“ eine Wiederlebensfeier der reitenden Artilleristen  
statt. Ehemalige Kameraden wollen möglichst bald ihre  
Anmeldung bei Kamerad Paul Gause, Chemnitz, Prager-  
straße 21, bewirken, damit der Festausdruck rechtzeitig  
einen Ueberblick über die voraussichtliche Teilnehmerzahl  
erhält. Außerdem sind Angaben von genauen Adressen  
ehemaliger Waffengehöriger erwünscht, damit diese benö-  
tigt werden können.

**Beschaffung von Reichsflaggen.** Wie  
den Blättern mitgeteilt wird, hat das Reichsfinanz-  
ministerium der Landwirte-Kammer 1000 Mark als Bei-  
hilfe für die durch Beschaffung von Reichsflaggen für  
alle landwirtschaftlichen Schulen entstehenden Kosten über-  
wiesen.

**Ornithologische Tagung.** Am 31. März  
und 1. April findet in Altenburg die Hauptversammlung  
des Vereins sächsischer Ornithologen statt. Neben einer  
sehr interessanten vogelkundlichen Vorträge ist ein Be-  
such ornithologischer Lebensstätten in der Umgegend  
in Aussicht genommen.

**Haberhausen.** In der Ergänzungswahl zur Kir-  
chengemeindevertretung für Haberhausen, Bromm und Worlich am  
gestrigen Sonntag wurden folgende Herren wiedergewählt:  
Für Haberhausen Schmiedemeister Teichert, Eisenwerks-  
beamter Dergert, ferner für Bromm Inspektor Fritz  
Kudolph und Gutsbesitzer Wertz und Gutsbesitzer  
Kunze für Worlich. Für den ausgeschiedenen Eisenwerks-  
arbeiter Otto Kunze wurde Herr Alfred Raundorf  
gewählt. — Die Wahlbeteiligung war nur gering.

**Zeithain.** Sitzung des Schulausschusses  
und Schulbesitzervorstandes am 23. März 28 in  
der Pöhlertschule. Von der Vertretung der Wahl der Ver-  
rentner Löwler als stellv. Schulleiter für die Pöhlertschule  
wird Kenntnis genommen. Desgl. von den für den Schul-  
bezirk Zeithain für das Jahr 1928/29 genehmigten 2 wissens-  
schaftlichen Lehrstellen. Ferner werden die Richtlinien  
zur Bekämpfung der Tuberkulose, die das Ministerium d. N.  
bekanntgegeben hat, zur Kenntnis gebracht. Hieraus erfolgt  
die Verteilung des Schreibens vom Schulbezirk Vorkammler-  
Wohls, die Ablehnung der Beteiligung am Rodunterricht  
der Berufsschule betr. — Der Ausschuss beschließt, die Mittel  
des Schulbezirks für das Jahr 1928/29 im Gesamtbetrag mit  
RM. 29.680,78 einzusetzen. — Die im Lehrergebäude der  
Pöhlertschule leerstehende Lehrerwohnung soll zur ge-  
gebenen Zeit einer neuantretenden Lehrkraft angeboten  
werden. Betreffs der Mietzahlung für die Zeit, während  
welcher sie unbesetzt ist, soll mit dem Finanzamt Zeithain  
in Verhandlung getreten werden. Das Gesuch des Lehrers  
Schumann zwecks Vorrückung seiner Wohnung wird ein-  
stimmig genehmigt. — Schließlich wird beschlossen, für die  
Pöhlertschule ein Kaviar zu beschaffen. Man hat als  
Lieferfirma die Fr. Thürmer, Meisen, in Augenchein ge-  
nommen. — Hieraus erfolgt die Fortsetzung der Sitzung  
mit der Tagesordnung der nichtöffentlichen Punkte.

**Glaubitz.** Bericht über die öffentliche Ge-  
meindeverordnetenversammlung am 20. März 1928.  
Das Gesuch der Gem.-Verordn. Frau Hefergold um Aus-  
scheidung aus dem Kollegium aus Gesundheitsrücksichten  
wird einstimmig genehmigt. Der Erlaßmann, Herr Max  
Vorwärts, wird in das Kollegium eingewiesen und von  
Herrn Bürgermeister verpflichtet. Zur Kenntnis kommen  
a) ein Kassenbericht des Kassiers Kunze; b) ein Schreiben  
des Reichspostministers, wonach wohl die Notwendigkeit  
der Errichtung einer Fernsprechermittlungsstelle anerkannt  
wird, jedoch die Ausführung wegen der Kostenfrage zurück-  
gestellt worden ist; c) der zwischen dem Bez.-Verband und  
der Stadt Großenhain abgeschlossene Vertrag über die  
Zurückgabe der Ueberland-Notvorsorge; d) die Sperrung des  
Wirtschaftsweges zwischen Zeithain- und Pöhlertstraße  
durch die Fluggenossenschaft. Vom Herrn Vorwärts wird  
die Forderung der Sperrung vorgebracht. Hieraus ist das  
Kollegium mit der Sperrung einverstanden; e) die vom  
Bauauschuss bedingungslos genehmigten Baugesuche; f) die  
vom Bauauschuss beschlossene Verbreiterung und Auffül-  
lung der neuen Siedlungsstraße und g) die vom gleichen  
Ausschuss im Vorschlag gebrachte Straßenerweiterung  
am früheren Schmiedischen Grundstück. Wegen der Kostenfrage  
wird dieser Punkt nochmals an den Ausschuss zurückver-  
wiesen. Das Baugesuch Jurich wird mit der Bedingung  
der Straßenerweiterung weitergeleitet. Die von der  
Amtshauptmannschaft in Vorschlag gebrachten erhöhten Ent-  
schädigungssätze der Delmbögen werden ohne Aussprache  
angenommen. Das vom Finanz- und Verwaltungsausschuss  
vorbereitete Ortsgesetz über die Anstellungs-, Rechts- und  
Besoldungsverhältnisse der Beamten, Beamtenanwärter  
und Dauerangehörigen, sowie die Besoldungsvorschriften  
für die planmäßigen und nichtplanmäßigen Beamten, werden  
in der von den Ausschüssen geänderten Form einstimmig  
genehmigt. Somit sind die vom Sächl. Gemeindebeamten-  
verband herausgegebenen Entwürfe mit unbedeutenden Än-  
derungen angenommen worden. Desgleichen wird der Be-  
soldungsplan in der vom Bauauschuss vorgelegenen  
Form einstimmig gebilligt. Die Amtshauptmannschaft als  
Bezirksmittelstelle regt an, in den Schulen dahin zu wirken,  
daß den Kindern während der Pausen Milch verabreicht  
wird. Dieser Punkt wird an den Schulausschuss verwiesen,  
da zum hiesigen Schulbezirk mehrere Gemeinden gehören.  
Die Vitischrift des Bauauschusses der internationalen  
Arbeiterhilfe um Unterstützung wird einstimmig abgelehnt.  
Aber der Tagesordnung wird noch eine Eingabe der  
Sozialdemokratischen Fraktion an den Teutont-Verband  
Gröblich zur Kenntnis gebracht. Hieraus schließt sich eine längere  
Aussprache. Das Kollegium wendet sich einmütig  
gegen die vorgenommene Strompreissteigerung. Herr  
Sommer schlägt vor, daß gleichzeitig gegen die hohe An-  
schlußgebühr Beschwerde geführt werden möchte. Das Kol-  
legium beschließt, ein Protestschreiben durch den Gemeinbe-  
rat an den E.-A. zur Abwendung zu bringen. — Hieraus  
schließt die Sitzung.